



Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2026

Verpflichtungskredit CHF 835'000 «Belagssanierung K498 (Teilstück Olsbergerstrasse), Ersatz / Sanierung der Wasser- und Abwasserleitung, Beleuchtung- und Gehwegweiterung»

Ausgangslage und Zielsetzung

Die Kantonsstrasse K498 führt von Magden nach Olsberg und ist als Lokalverbindungsstrasse reduziert, eingestuft. Die durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge beträgt rund 1'164 Fahrzeuge (Stand 2024). Die Fahrbahnbreite beträgt ca. 5.5 m. Der Belag im Ausserortsabschnitt ist in einem schlechten Zustand und hat die Lebensdauer erreicht. Diesen Abschnitt gilt es zu sanieren. Im Innerortsabschnitt ist der Belag in einem besseren Zustand. Aufgrund von Werkleitungsbauten wird auch dieser Abschnitt saniert. Zusätzlich soll aufgrund des neuen Spielplatzes und Schwimmbads eine neue Gehwegverbindung erstellt werden.

Projekt

a) Perimeter

Der Ausbauperimeter der Olsbergerstrasse K498 erstreckt sich vom Knoten Hofmattstrasse bis zum Knoten Abzweiger Schwimmbad Schibelacher. Dabei sollen neue Gehwege inkl. Beleuchtung entstehen und der Strassenbelag ersetzt werden. Zusätzlich wird die Querungshilfe von der Brüelstrasse zum Spielplatz ins Projekt integriert. Ebenfalls von der Brüelstrasse führt neu eine Gehwegverbindung über die Olsbergerstrasse direkt ins Dorf. Durch die neue Verbindung gibt es eine Böschungssicherung in Form einer ortstypischen Kalk-Blocksteinmauer.

Die bestehende Strassenentwässerung wurde mittels Kanalfernsehaufnahmen auf ihren Zustand untersucht. Defekte Schächte oder Anschlüsse werden im Rahmen der Projektausführung repariert. Im Rahmen der Bauarbeiten entsteht eine neue Sauberwasserleitung, um das Sickerwasser aus den Feldern aufzunehmen und abzuleiten. An der Schmutzwasserleitung werden kleinere Mängel behoben.

Da die Wasserleitung Sanierungsbedarf aufweist, legt man eine neue Wasserleitung direkt in den Werkleitungsgraben, sodass diese später unter der Strasse zu liegen kommt. Die alte Wasserleitung kann abgebrochen werden.

b) Gehwegverbindung und Querungshilfe

Der südlich-verlaufende Gehweg bis zur heutigen Abzweigung, der zum Spielplatz führt, wird auf 2.0 m verbreitert. Bei der besagten Spielplatz-Abzweigung gibt es eine Querungsmöglichkeit der Kantonsstrasse auf die Nordseite, resp. zur Brüelstrasse. Diese Querungsmöglichkeit erfolgt infolge des geringen durchschnittlichen Tagesverkehrs ohne Mittelinsel und ohne Fussgängerstreifen. Auf der nördlichen Strassenseite gelangen die Fussgänger auf einem neuen Gehweg zur Bushaltestelle in Fahrtrichtung Olsberg. Auch hier erfolgt die Querungsmöglichkeit der Kantonsstrasse zum Schwimmbad ohne Mittelinsel und ohne Fussgängerstreifen. Auf der Nordseite verläuft der Gehweg bis zum Einlenker zur Kirche. Für Fussgänger wird es künftig möglich sein, sowohl von der Bushaltestelle in Fahrtrichtung Olsberg als auch von der Bushaltestelle in Fahrtrichtung Magden zum Schwimmbad, Spielplatz oder auch ins Dorf zu gelangen.



c) Bushaltestellen

Die beiden neuen Haltestellen müssen nach Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) für Gelenkbusse ausgebaut werden. Auf der K498 verkehrt die Buslinie B 99 Magden – Olsberg - Giebenach. Die Buslinie wird durch die PostAuto Schweiz AG mit einem Mini-Bus betrieben. Aufgrund des steilen Längsgefälles bei den Bushaltestellen soll auf einen Ausbau mit einer 22 cm Haltekante verzichtet werden, um ein möglichst flaches Rampengefälle zu ermöglichen. Da das Verkehrsaufkommen auf der K498 gering ist, wurde eine Fahrbahnhaltestelle mit geringem Landerwerb weiterverfolgt. Mit dem Projekt werden beide Haltekanten auf eine Höhe von 16 cm und eine Länge von 19 m ausgebaut.

Kostenberechnung / Kostenvoranschlag

a) Kreditübersicht

	Gemeindeanteil	Kantonsanteil	Gesamtkosten
Strassenbau	CHF 332'000.00	CHF 1'401'000.00	CHF 1'733'000.00
Beleuchtung	CHF 194'000.00	-	CHF 194'000.00
Abwasser	CHF 138'000.00	CHF 229'000.00	CHF 367'000.00
Wasser	CHF 171'000.00	-	CHF 171'000.00
<u>Total</u>	<u>CHF 835'000.00</u>	CHF 1'630'000.00	CHF 2'465'000.00

b) Details Strassenbau inkl. Sauberwasserleitung

	Gesamtkosten
Bauarbeiten	CHF 1'306'412.00
Nebenarbeiten, Fertigstellung	CHF 73'130.00
Umgebung	CHF 15'458.00
Honorare Fremdleistungen	CHF 264'000.00
Honorare Abteilung für Tiefbau	CHF 61'000.00
Landerwerb	CHF 175'000.00
Unvorhergesehenes	CHF 190'000.00
Total	CHF 2'085'000.00

c) Details Beleuchtung, Schachtdeckel und Wasserleitung

	Gesamtkosten
Allgemeines	CHF 1'500.00
Baukosten	CHF 213'500.00
Nebenarbeiten	CHF 64'000.00
Technische Bearbeitung	CHF 41'000.00
Unvorhergesehenes und Mehrwertsteuer	CHF 60'000.00
Total	CHF 380'000.00



Folgekosten

a) Zusätzliche Betriebsfolgekosten

Diese sind einzig bei der Abwasserbeseitigung zu erwarten. Durch die Verlängerung der Strassenentwässerung ist mutmasslich mit einer höheren internen Abwasserentschädigung zu rechnen.

b) Kapitalfolgekosten

Strassenbau	Die Kapitalfolgekosten betragen jährlich CHF 12'151.20 (nur teils liquiditätswirksam) und werden wie folgt berechnet: Abschreibungen (100 % der Nettoinvestitionen während 40 Jahren) und kalkulatorischen Zinsen (2 %) ergibt einen Annuitätssatz von 3.66 %.
Beleuchtung	Die Kapitalfolgekosten betragen jährlich CHF 11'872.80 (nur teils liquiditätswirksam) und werden wie folgt berechnet: Abschreibungen (100 % der Nettoinvestitionen während 20 Jahren) und kalkulatorischen Zinsen (2 %) ergibt einen Annuitätssatz von 6.12 %.
Abwasser	Die Kapitalfolgekosten betragen jährlich CHF 4'388.40 (nur teils liquiditätswirksam) und werden wie folgt berechnet: Abschreibungen (100 % der Nettoinvestitionen während 50 Jahren) und kalkulatorischen Zinsen (2 %) ergibt einen Annuitätssatz von 3.18 %.
Wasser	Die Kapitalfolgekosten betragen jährlich CHF 5'437.80 (nur teils liquiditätswirksam) und werden wie folgt berechnet: Abschreibungen (100 % der Nettoinvestitionen während 50 Jahren) und kalkulatorischen Zinsen (2 %) ergibt einen Annuitätssatz von 3.18 %.

Finanzierung

Die Gemeinde steht in den kommenden Jahren vor erheblichen Investitionen. Dabei zeigt sich, dass die laufenden Mittel in allen drei Bereichen nicht ausreichen, um die geplanten Vorhaben vollständig aus eigener Kraft zu finanzieren. Ob eine Investition zu einer höheren Verschuldung oder zu einem Abbau von vorhandenem Vermögen führt, hängt davon ab, ob es sich um eine Spezialfinanzierung (Wasserwerk / Abwasser) oder um den steuerfinanzierten allgemeinen Haushalt (Strassenbau / Beleuchtung) handelt. Spezialfinanzierungen sind grundsätzlich über Gebühren und Beiträge zu finanzieren; reichen diese Mittel nicht aus, erfolgt die Finanzierung über vorhandenes Vermögen oder zusätzliche Verschuldung innerhalb des jeweiligen Bereichs. Der Strassenbau hingegen wird aus allgemeinen Gemeindemitteln finanziert.

Beim Wasserwerk übersteigen die geplanten Nettoinvestitionen die budgetierte Selbstfinanzierung deutlich. Die anstehenden Vorhaben können deshalb nicht vollständig aus eigenen Mitteln getragen werden. Dies führt voraussichtlich zu einer weiteren Zunahme der Verschuldung des Wasserwerks.

Bei der Abwasserbeseitigung besteht ebenfalls ein hoher Investitionsbedarf. Da die Abwasserbeseitigung per Ende 2025 jedoch über ein solides Vermögen verfügt, können die Investitionen voraussichtlich ohne zusätzliche Verschuldung, aber mit einem entsprechenden Abbau des vorhandenen Vermögens, finanziert werden.

Im Bereich Strassenbau und Beleuchtung werden die Investitionen über den steuerfinanzierten allgemeinen Haushalt getragen. Da auch hier die laufenden Mittel nicht ausreichen, müssen die anstehenden Vorhaben zulasten des bestehenden Nettovermögens finanziert werden. Dadurch wird der finanzielle Spielraum der Gemeinde im allgemeinen Haushalt kleiner.

Insgesamt zeigt sich, dass die geplanten Investitionen zwar notwendig sind, die finanzielle Situation der Gemeinde in den kommenden Jahren jedoch belasten werden.